



KÜNSTLICHE INTELLIGENZ IST FÜHRUNGSSACHE

by Volkmar Langer



Categories: [Digitalisierung](#), [Haltung](#), [Leadership](#), [NewWork](#)

Tags: [KI](#), [Künstliche Intelligenz](#), [Leadership](#)

Blogbeitrag Leadership Coaching Challenge

In einer Zeit, in der künstliche Intelligenz nicht mehr nur ein Schlagwort, sondern eine transformative Kraft in Unternehmen ist, stehst Du als Führungskraft vor einer entscheidenden Herausforderung: KI erfolgreich zu integrieren und zu steuern. Doch während viele Diskussionen sich auf technische Aspekte konzentrieren, wird oft übersehen, dass **der wahre Erfolgsfaktor für KI-Projekte in der Führungsqualität liegt**.

Die Führungskraft als Schlüsselfigur der KI-Transformation

Künstliche Intelligenz verändert nicht nur Geschäftsprozesse, sondern auch Unternehmenskulturen und Entscheidungswege. Als Führungskraft stehst Du an der Schnittstelle dieser Veränderung. Deine Haltung, Dein Verständnis und Deine Fähigkeit, Menschen durch diesen Wandel zu führen, werden darüber entscheiden, ob KI in Deinem Unternehmen zum Erfolg oder zum kostspieligen Experiment wird.

Axel Rittershaus (2024) bringt es in seinem Buch "Führungspraxis für Ingenieure und IT-Experten" prägnant auf den Punkt: "Machterhalt, ebenso wie Angststarre, zerstören KI-Projekte, demotivieren Mitarbeiter und riskieren die Zukunft von Unternehmen" (S. 190). Diese Erkenntnis unterstreicht, wie entscheidend Deine Rolle als Leader bei der KI-Integration ist.

Warum alte Denkmuster den KI-Erfolg blockieren

Eine der größten Herausforderungen bei der Integration von KI liegt nicht in der Technologie selbst, sondern in unseren Denkmustern. Rittershaus (2024) stellt fest: "Altes, gewohntes Denken hindert uns an Digitalisierungs- und KI-Ideen" (S. 191).

Dieses Phänomen zeigt sich in verschiedenen Aspekten:

Festhalten an bekannten Lösungen: Wir neigen dazu, neue Technologien zunächst im Rahmen bestehender Prozesse zu denken, anstatt völlig neue Möglichkeiten zu erkennen.

Angst vor Kontrollverlust: Als Führungskraft kannst Du unbewusst KI-Initiativen bremsen, weil sie etablierte Hierarchien und Entscheidungswege in Frage stellen.

Überfokussierung auf Risiken: Natürlich birgt KI Risiken, aber eine zu starke Fokussierung darauf kann innovative Chancen überschatten.

Die Notwendigkeit eines Perspektivwechsels

Um wirklich innovative KI-Ansätze zu entwickeln, braucht es einen grundlegenden Perspektivwechsel. "Wer neue Ansätze entwickeln will, muss die alte Umgebung verlassen", betont Rittershaus (2024, S. 193). Dies bedeutet konkret:

1. **Räume für Innovation schaffen:** Physische und zeitliche Räume, in denen Teams frei von Alltagszwängen denken können
2. **Diversität fördern:** KI-Innovationen entstehen dort, wo unterschiedliche Perspektiven zusammenkommen
3. **Experimentierkultur etablieren:** Eine Kultur, in der Scheitern als Lernchance verstanden wird

Als Führungskraft ist es Deine Aufgabe, diese Räume zu schaffen und zu schützen. Du musst den Mut haben, etablierte Strukturen in Frage zu stellen und neue Wege zu ermöglichen.

Generationenübergreifende KI-Innovation

Ein weiterer wichtiger Aspekt: KI-Innovation ist keine Frage des Alters. "Digitalisierungsideen kommen nicht nur von Millennials", stellt Rittershaus (2024, S. 194) klar. Diese Erkenntnis ist entscheidend für eine erfolgreiche KI-Strategie.

Die Vorstellung, dass nur junge Mitarbeiter innovative Ideen für digitale Transformation haben, ist ein gefährlicher Mythos. Tatsächlich bringen erfahrene Mitarbeiter wertvolles Wissen über Geschäftsprozesse, Kundenbeziehungen und Branchenspezifika mit, das für erfolgreiche KI-Anwendungen unverzichtbar ist.

Als Führungskraft liegt es an Dir, generationenübergreifende Teams zu bilden und eine Kultur zu schaffen, in der Erfahrung und frische Perspektiven gleichermaßen wertgeschätzt werden.

Der Umgang mit Ängsten als Führungsaufgabe

"Angst vor Neuem ist eine menschliche Überlebensstrategie - aber sie hindert uns daran, neue Möglichkeiten zu nutzen", erklärt Rittershaus (2024, S. 195). Diese Erkenntnis ist zentral für Deine Führungsarbeit im KI-Kontext.

Widerstände gegen KI sind natürlich und menschlich. Sie entstehen aus Sorgen um Arbeitsplatzsicherheit, Kompetenzverschiebungen und Kontrollverlust. Als Führungskraft ist es Deine Aufgabe, diese Ängste ernst zu nehmen und gleichzeitig einen Weg aufzuzeigen, wie KI nicht als Bedrohung, sondern als Bereicherung erlebt werden kann.

Konkrete Ansätze hierfür sind:

- **Transparente Kommunikation:** Klare Information über Ziele und Auswirkungen von KI-Projekten
- **Partizipation ermöglichen:** Mitarbeiter in KI-Entscheidungen einbeziehen
- **Kompetenzentwicklung fördern:** Weiterbildungsmöglichkeiten schaffen, die Mitarbeiter auf die Zusammenarbeit mit KI vorbereiten

KI-Führung im öffentlichen Sektor

Besondere Herausforderungen stellen sich für Führungskräfte in der öffentlichen Verwaltung. Rittershaus (2024) betont: "Was müssen Politiker und Führungskräfte in der öffentlichen Verwaltung über KI wissen?" (S. 196) und verweist auf die spezifischen Anforderungen in diesem Bereich.

Im öffentlichen Sektor geht es nicht nur um Effizienz, sondern auch um Fragen der Transparenz, des Datenschutzes und der demokratischen Kontrolle. Als Führungskraft in diesem Bereich musst Du besonders sensibel für ethische Fragen und gesellschaftliche Auswirkungen von KI-Entscheidungen sein.

Dein Weg zur KI-Leadership-Excellence

Als zukunftsorientierte Führungskraft kannst Du die KI-Transformation in Deinem Verantwortungsbereich aktiv gestalten. Rittershaus (2024) fasst dies im "Zukunfts-Leader Impuls zur künstlichen Intelligenz" (S. 198) zusammen.

Folgende Schritte sind dabei entscheidend:

1. **Selbstreflexion:** Hinterfrage Deine eigenen Denkmuster und Ängste bezüglich KI
2. **Visionäre Führung:** Entwickle eine klare Vision, wie KI Deinen Bereich voranbringen kann
3. **Mensch im Mittelpunkt:** Stelle sicher, dass KI menschliche Fähigkeiten ergänzt, nicht ersetzt
4. **Experimentierfreude:** Fördere eine Kultur des Ausprobierens und Lernens
5. **Ethische Verankerung:** Etabliere klare ethische Leitplanken für den KI-Einsatz

Fazit: KI braucht Deine Führungsstärke

Künstliche Intelligenz ist keine Technologie, die man einfach implementiert und dann läuft. Sie erfordert kontinuierliche Führung, Reflexion und Anpassung. Als Führungskraft bist Du der entscheidende Faktor, der über Erfolg oder Misserfolg von KI in Deinem Verantwortungsbereich bestimmt.

Rittershaus (2024) betont: "Führungskräfte müssen in der Lage sein, die Ergebnisse von KI-Systemen zu hinterfragen, da auch sie problematische oder diskriminierende Entscheidungen treffen können" (S. 198). Diese kritische Reflexionsfähigkeit, gepaart mit Offenheit für Innovation, macht den Unterschied zwischen oberflächlicher KI-Anwendung und echter Transformation.

Wie gehst Du als Führungskraft mit dem Thema KI um? Welche Herausforderungen siehst Du in Deinem Verantwortungsbereich? Teile Deine Erfahrungen und Gedanken in den Kommentaren – gemeinsam können wir voneinander lernen und die Zukunft der KI-gestützten Führung aktiv gestalten.

Quellen

Rittershaus, A. (2024). Führungspraxis für Ingenieure und IT-Experten: Der Werkzeugkasten für effektive Führungskräfte in der IT der Zukunft (3. Auflage). Springer Vieweg.

Bildquelle: Titelbild mit Recraft.ai und dem Blogtext als Kontext erzeugt.

There are no comments yet.